

Wissenswertes über die geplanten esoterischen Vorbereitungsschulen und höheren Schulen

I. Die Vorbereitungsschule mit den 2 Abteilungen Grund- u. Oberschule

Die **Vorbereitungsschule** für die Anfangsstufen okkultur Ausbildung sollte vorzugsweise in der Nähe eines großen Gewässers (= Symbol der Reinigung) und nahe einer Hauptstadt (= Symbol für Dienst in der äußeren Welt) liegen. [Die Arkanschule liegt z.B. am Genfer See und am Stadtrand von Genf.] Die Vorbereitungsschule befaßt sich vor allem mit der Entwicklung des dreifältigen niederen Menschen und mit seiner Ausbildung im Dienen. Dies läßt sich am besten in der Welt der Menschen und durch Fühlungnahme mit dieser Welt erreichen. Die Vorbereitungsstufen haben es mit dem Reich Gottes im Innern zu tun. Deshalb wird diese Schule inmitten der arbeitenden Menschen liegen, so daß der Schüler aus dem Umgang mit ihnen und den sich daraus im Dienen und Kämpfen ergebenden Wechselwirkungen lernen mag, sich selbst zu erkennen. In der Vorbereitungsschule wird eine Meditation betont werden, die das Denken betrifft, und dabei werden die Lehren des Tibeters Anwendung finden. Dazu gehört eine Umgebung, in der viele und verschiedenartige menschliche Berührungspunkte vorhanden sind und wo das konkrete Wissen der Menschenwelt (Musik, Bücherei und Vorlesungen) leicht zugänglich ist, denn während der Vorbereitung auf eine wirklich okkulte Ausbildung ist in erster Linie die astrale und mentale Ausrüstung des Schülers wichtig. Sobald diese den Anforderungen einigermaßen entspricht und der hellsehende Leiter der Schule feststellt, daß das niedere aurische Oval (Ei) die erwünschte Abrundung aufweist, dann wird der Schüler in die höhere Schule versetzt werden.

Die okkulte Vorbereitungsschule wird für die Außenwelt nicht viel anders erscheinen als irgendeine gewöhnliche Schule. Die Unterschiede werden

dem weltlichen Menschen zunächst nicht erkennbar sein, obwohl sie bestehen. Sie werden in der Schularbeit, für die Schüler und auf den inneren Ebenen ersichtlich werden. Folgende Grundbedingungen gelten für die Lehrer der Vorbereitungsschule:

Der *Leiter der Schule* wird ein angenommener Jünger sein; es ist wesentlich, daß der Meister, der hinter dem Wirken einer Schule steht, jederzeit in der Lage ist, mit dem Bewußtsein der Schule, das in diesem Jünger seinen Brennpunkt hat, in Verbindung zu treten. Dieser Leiter muß fähig sein, als Nachrichtenvermittler zwischen den Schülern und dem Meister und als Brennpunkt für Seine Kraft zu dienen, die Er durch die Schüler strömen läßt. Der Leiter muß nachts auf der Astralebene bewußt fungieren und das dort Erlernte ins physische Gehirn mitbringen können, denn seine Aufgabe wird u.a. darin bestehen, mit den Schülern auf der Astralebene zu arbeiten und jene zur gegebenen Zeit wegen einer besonderen Aufgabe in den Ashram des Meisters zu bringen. Auch muß er sie darin unterweisen, solcherart bewußt tätig zu sein.

Ihm werden 6 Lehrer unterstehen, von denen mindestens *einer* als bewußter Hellseher in der Lage sein muß, den Leiter hinsichtlich der aurischen Entwicklung der Schüler auf dem laufenden zu halten. Er muß die Farbtonung und den Umfang der Träger der Schüler ermessen und mit dem Leiter zusammen an der weiteren Ausdehnung und Abstimmung dieser Träger mithelfen können. Diese 6 Lehrer müssen sich auf dem Probepfad befinden und ernsthaft bemüht sein, im Dienst irgendeines Meisters an der Evolutionsarbeit mitzuhelfen. Sie müssen sorgfältig ausgewählt werden, so daß sie sich gegenseitig ergänzen und im Rahmen der Schule eine Miniatur-Hierarchie bilden, die auf der physischen Ebene und in kleinem Maßstab ihr okkultes Vorbild darstellt. Da ihre hauptsächliche Aufgabe darin bestehen wird, das niedere Denkprinzip des Schülers zu entwickeln und es mit dem höheren Bewußtsein zu verknüpfen und da ein beschleunigter Ausbau des Kausalkörpers im Brennpunkt ihres Bemühens steht, werden es gelehrte und gebildete Menschen sein, die in den Kenntnissen der Halle des Lernens wohl unterrichtet sind und sich als Lehrer jederzeit mit den berufsmäßig vorgebildeten Professoren der Weltuniversitäten messen können.

Für die Fortgeschrittenen in der Vorbereitungsschule gibt es eine höhere Abteilung, d.h. die **Oberschule**, die aber lehrermäßig zu der Vorbereitungsschule mit dem Leiter und den 6 Lehrern gehört, denen jedoch dort noch 3 Frauen zur Seite stehen, deren Auswahl sowohl von ihrer Lehrbefähigung als auch von ihrer intuitiven Entwicklung und von ihrer Fähigkeit abhängt, das Leben der Schüler durch ihre Geistigkeit und Frömmigkeit zu bereichern. Gemeinsam werden diese 10 Lehrer die Aufgabe haben, die Schüler in den wesentlichen Grundlagen zu unterweisen und deren Studien in okkulten Lehren und Wissenschaft sowie deren Entwicklung höherer psychischer Fähigkeiten zu überwachen. Diese zehn müssen Meditation gründlich studiert haben und in der Lage sein, den Schülern die Grundlagen okkulten Meditationen beizubringen. Telepathische Übungen, der Gedankenaustausch auf der Kausalebene, die Erinnerung an während des Nachtschlafes geleistete Arbeit und - durch gewisse Gedankenvorgänge - an frühere Inkarnationen bilden den Lehrplan.

Unter ihnen werden verschiedene andere Lehrer tätig sein, die andere Lebensbereiche des Schülers überwachen werden. So wird z.B. exoterische Wissenschaft von fachkundigen Lehrern gelehrt und praktiziert, und das niedere Denkprinzip wird so viel wie möglich entwickelt werden. Jedoch werden die anderen 10 Lehrer dies überwachen und dafür sorgen, daß die Entwicklung ausgeglichen ist und den Schüler für die korrekte Meditation fähig und geneigt macht.

Überdies wird man streng darauf bestehen, daß jeder einzelne Schüler praktischen Dienst in der Welt leistet. Es wird jedoch keinerlei Zwang ausgeübt werden. Der Schüler wird wissen, was man von ihm erwartet und was er tun muß, um in die höhere Schule zu kommen. Seine Personalakten werden ihm selbst, aber sonst niemandem zur Einsichtnahme offenstehen. Bei der Aufnahme von Schülern wird man gewisse Vorsichtsmaßnahmen treffen, um der Notwendigkeit späterer Entlassungen wegen Unfähigkeit vorzubeugen.

Die Aufnahmebedingungen in die Vorbereitungsschule werden wahrscheinlich folgende sein:

1. Der Schüler muß von zwingendem Karma frei und in der Lage sein, die Ausbildung durchzumachen, ohne dabei andere Verpflichtungen und Familienbande zu vernachlässigen.
2. Es werden weder Gebühren auferlegt, noch Schulgeld verlangt, und es wird keine finanziellen Abmachungen geben. Der Schüler muß sich einigermaßen selbst erhalten können und in der Lage sein, während des Schulaufenthaltes seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Die Schulen werden durch freiwillige Spenden von außerhalb sowie durch das Wissen um die Gesetze von Angebot und Nachfrage im okkulten Sinne erhalten.
3. Was die Schulbildung anbelangt, so muß der Schüler den Durchschnittsanforderungen seiner Zeit und seiner Generation entsprechen und eine besondere Befähigung für irgendeine Gedankenrichtung aufweisen.
4. Hellseherisch betrachtet muß er ein gewisses Maß an Harmonie und Gleichschaltung aufweisen, und sein Kausalkörper muß einen bestimmten Feingehalt oder eine gewisse Qualität besitzen. Nur wenn das innere Licht strahlt und der Kausalkörper einen gewissen Umfang erreicht hat, kann der Schüler aus dem Lehrgang Nutzen ziehen. Daher wird beim Schulleiter die letzte Entscheidung über Zulassung oder Ablehnung eines Schülers liegen. Das Urteil wird endgültig sein und durch den Schulleiter auf Grund hellseherischer und kausaler Vision und nach Rücksprache mit dessen Meister gefällt.
5. Er muß durch vorher geleisteten Dienst seine Fähigkeit bewiesen haben, in Gruppenformation zu wirken und im Sinne anderer zu denken.
6. Seine vorhergehenden Inkarnationen müssen bis zu einem gewissen Grade untersucht werden.
7. Der Schüler muß *über 21 und weniger als 42 Jahre* alt sein.

8. Sein ätherischer Körper muß in guter Verfassung und ein guter Übermittler von Prana sein, und es dürfen keine physische Krankheit und keine behindernden körperlichen Entstellungen vorhanden sein.

Dies ist das Bild einer Idealschule, das der Tibeter entworfen hat und wie sie für die Zukunft geplant und erhofft wird. Wie aber in jeder okkulten Entwicklung wird der Anfang einfach und unscheinbar von geringer Bedeutung sein.

II. Die höhere Schule

Die **höhere Schule** sollte abgelegener liegen und nicht so leicht erreichbar sein, z.B. in den Bergen (= Symbol der Einweihung). Es wird für lange Zeit nur wenige solcher höheren Schulen geben. Dort wird der Schüler lernen, von seinem eigenen, stabilen Zentrum aus mit dem kosmischen Zentrum in Berührung zu kommen und sein Bewußtsein von diesem Standpunkt aus zu erweitern, bis es die Peripherie des makrokosmischen Systems berührt und alles Lebendige - alles Leben im okkulten Sinne - umfaßt. Dazu ist während der Ausbildungsperiode eine gewisse Abgeschlossenheit notwendig, und dafür sorgt die höhere Schule. Sie bereitet definitiv auf die Einweihung vor und befaßt sich mit okkulten Lehre, mit der Übermittlung kosmischer Wahrheit, mit der abstrakten Entwicklung des Schülers und mit der Betätigung auf der Kausalebene. Dies verlangt notwendigerweise eine Umgebung, die verhältnismäßig abgeschieden liegt und von Störungen frei ist. Die Ausbildung auf der höheren Schule wird dahingehend erweitert, daß sie das äußere Reich Gottes mit umfaßt. Sie wird für diejenigen bestimmt sein, die die Ziele der Vorschule einigermaßen gemeistern haben und bereit sind, mehr über andere Evolutionen und über den Kosmos zu lernen. Solange ein Mensch nicht in hohem Maße Meister seiner selbst ist, darf er sich z.B. nicht ohne Gefahr mit der Deva-Evolution abgeben. In der Vorbereitungsschule muß er diese Meisterschaft gelernt haben.

Das Hauptprogramm in beiden Schulen ist die Meditation aller Stufen, weil in okkulten Schulen Informationen oder klare Weisungen niemals ausgegeben und auch überhaupt keine exoterischen Lehrbuchmethoden angewandt werden. Das Ziel besteht lediglich darin, den Schüler so weit zu bringen, daß er selber die notwendigen Kenntnisse erlangt, indem er durch

Meditation die Intuition entwickelt und indem er ein solches Maß an Denkkontrolle erreicht, daß es der Weisheit der geistigen Triade möglich ist, über die Kausalebene ins physische Gehirn einzuströmen.

Der Leiter einer höheren Schule wird stets ein Eingeweihter 1. oder 2. Grades sein, da es Ziel der Schule ist, ihre Schüler auf die erste Einweihung vorzubereiten, was natürlich einen Eingeweihten als Leiter bedingt. Dieser eingeweihte Leiter wird in jedem Falle von dem Meister bestimmt, der für die Schule die Verantwortung trägt, und er wird, was die Schule anbetrifft, unumschränkter Herr dieser Schule sein, d.h. was der Leiter anordnet, muß befolgt werden. Jedoch wird dieser Gehorsam nicht erzwungen, sondern freiwillig sein, denn jeder Schüler wird diese Notwendigkeit verstehen und den Gehorsam aus geistiger Erkenntnis leisten. Diese höheren Schulen werden praktisch *Strahlenschulen* sein, und ihr Lehrpersonal wird demnach zu einem bestimmten Strahl oder zu dessen Komplementärstrahl gehören. Das gleiche wird bei den Schülern der Fall sein. Wenn es sich beispielsweise um eine Schule des *zweiten Strahles* handelt - wie für Irland vorgesehen -, dann werden deren Lehrer und Schüler zum 2., 4. und 6. *Strahl* gehören. Mindestens ein Lehrer des 5. *Strahls* wird jedoch in jeder okkulten Schule anzutreffen sein. In einer *erststrahligen* Schule werden das Lehrpersonal und die Schüler zum 1., 3. und 7. *Strahl* gehören, aber auch da wird ein Lehrer des 5. *Strahls* darunter sein.

Unter dem eingeweihten Leiter werden zwei andere Lehrer stehen, die angenommene Jünger sind, und jeder ihrer Schüler muß die Vorbereitungsschule durchgemacht und alle niederen Stufen absolviert haben. Wahrscheinlich werden diese drei die gesamte Lehrerschaft ausmachen, denn die ihnen zugeteilten Schüler werden relativ wenige an der Zahl sein. Die Arbeit der Lehrer wird mehr in der Überwachung als im Unterrichten bestehen, denn der Okkultist ist *esoterisch* stets ein *Autodidakt*.

Die Tätigkeit dieser 3 Lehrer wird größtenteils auf den inneren Ebenen liegen, und sie werden mehr in der Abgeschlossenheit ihres Zimmers als im Klassenzimmer mit den Schülern wirken. Die Schüler sind reif dazu, selbstständig zu arbeiten und den Weg zur Pforte der Einweihung allein zu finden. Die Tätigkeit der Lehrer wird eine beratende sein. Sie werden zur Verfügung stehen, um Fragen zu beantworten und die Arbeiten zu

überwachen, die der Schüler aus eigener Initiative heraus und nicht auf Verlangen des Lehrers unternommen hat. Außer der Überwachung einer bestimmten und strengen Meditation wird es u.a. Aufgabe der Lehrer sein, die Schwingung anzuregen, die Träger gleichzuschalten, das Wirken auf den inneren Ebenen zu leiten, das Einströmen von Kräften hervorzurufen und die Schüler dabei durch okkulte Maßnahmen vor Gefahr zu schützen. In gewissen Zeitabständen werden sie die Schüler dem Meister zuführen, ihren Übergang in die verschiedenen Jüngerschaftsgrade empfehlen, gelegentlich über die Qualität ihres Lebensdienstes berichten und die Schüler beim Aufbau ihres buddhischen Trägers unterstützen, der bei der 1. Einweihung bereits in embryonaler Form vorhanden sein muß.

Die Lehrer überwachen außerdem die praktische Auswirkung der Theorien über die Deva-Evolution, wofür schon in den Vorbereitungsschulen der Grundstein gelegt wurde. Sie beobachten, wie der Schüler Materie handhabt und wie er deren Gesetze des Aufbaus praktisch anwendet. Nach Möglichkeit schützen sie ihn bei seiner Fühlungnahme mit untermenschlichen und übermenschlichen Evolutionen und lehren ihn, das Gesetz geschickt anzuwenden und Karma zu überwinden. Unter ihrer Leitung vermag er das Wissen aus früheren Inkarnationen wiederzuerlangen und die Aufzeichnungen der Akasha zu lesen. Aber man muß immer bedenken, daß es in dieser Schule der Schüler ist, der aus eigener Initiative eine Arbeit beginnt und leistet, wobei die Lehrer ihn nur überwachen. Sein Fortschritt und die Dauer seines Aufenthaltes in dieser Schule hängen ganz von seinem eigenen Bemühen ab.

Die Anforderungen zur Zulassung in die höhere Schule sind esoterischer als diejenigen der Aufnahme in die Vorbereitungsschule. Die Schüler werden aus der Vorbereitungsschule ausgesucht, nachdem sie deren Lehrstufen durchgemacht haben. Ihre Auswahl wird jedoch nicht von der mentalen Entwicklung und von der Aneignung konkreten Wissens abhängen, sondern von der inneren Auffassungsgabe und vom okkulten Verständnis des Schülers, von der Qualität seines *Lebenstones*, wie er in der inneren Welt erklingt, von der Helligkeit des innewohnenden Lichtes und von der Kraft seines Dienens.